



Am 17. 6. um acht
vor acht widmet
sich LEPORELLO
der Manuskript-
Patenschaft und
Wolf Harranth

En face

Wolf Harranth

Wie praktisch, dass mein Vater über ein Kind verfügte, als er den Kinderfunk von Radio Wien übernahm. So stand ich als fünfjähriger Knirps im Februar 1946 erstmals vor dem Mikrofon, und das war – wer hätte es gedacht – der Beginn einer 70 Jahre währenden Liaison. Die Mitwirkung in populären Sendungen, etwa der »Radiofamilie Floriani«, trug mich über Stimmbruch und Pubertät.

Mehreren letztlich vergeblichen Fluchtversuchen verdanke ich zwar eine zweite Existenz neben jener des Rundfunkmenschen, nämlich die des Autors, Übersetzers, Verlegers und Menschenbetreuers. – Bis heute kennen mich die einen nur als Literaten; für die anderen bin ich ausschließlich Medienjournalist. Gesiegt hat dann doch der Rollenwechsel zum gestaltenden Redakteur am Mikrofon bei Radio Österreich International, dem Dienst, bei dem man zur ganzen Welt spricht und in der Heimat unbekannt bleibt – drei abenteuerliche, innovative Jahrzehnte.

Als RÖI 2003 geschlossen wurde, übernahm ich als Erbmasse und sozusagen dritte Existenz das Dokumentationsarchiv Funk, eine gigantische multimediale Präsentation der Funkgeschichte. Hier kann ich in meinem letzten, größten Projekt die lebenslange Berufserfahrung einbringen: 4.700 Hörspielmanuskripte wurden dank eines Wunders entdeckt! Nun gilt es, fünf Jahrzehnte unerforschter Radiogeschichte zu erschließen und dabei 7.000 heute meist vergessenen Funkschaffenden ihre Biografie wiederzugeben. Der ORF hilft mit Infrastruktur, aber das Werk wird nur gelingen, wenn wir möglichst viele freundlich gesinnte Institutionen und Manuskript-Pat/innen gewinnen. Mehr dazu unter www.scriptdepartment.org.

Pelléas et Mélisande,
Die Premiere live aus der
Wiener Staatsoper, 18. 6.,
19.00 Uhr

oe1.orf.at/oper

Text:
Michael Bleeß,
Leiter Ö1 Opernredaktion